



**Gernot L. Geise**

## Der gefährliche „Händi-Knopf“ im Ohr

In der Zeitschrift „Online today“ fand sich ein Beitrag, bei dem ich zweimal hinsehen musste, bis ich es glauben konnte, dass eine renommierte Zeitschrift es wagt, ein solches brisantes Thema gegen die übermächtige Händi-Industrie öffentlich anzugehen.

„Online today“ zitiert das britische Verbrauchermagazin „Which“: Es hat in Untersuchungen festgestellt, dass „Headsets“ (Kopfhörer-Mikrofon-Kombinationen zum Telefonieren), gefährlich für die Gesundheit sind.

„Headsets“ kommen neuerdings in Mode, um angeblich den Einfluss der schädlichen Sendestrahlen zu reduzieren, indem das Händi nicht mehr direkt am Kopf gehalten werden muss. Der Hauptgrund für die Beliebtheit der „Headsets“ dürfte jedoch sein, dass man beim Händitelefonieren beide Hände frei hat.

Doch „Which“ stellte fest, dass

durch die Kabelverbindung ein großer Teil der gesundheitsschädlichen Wellen direkt zum Kopf des Händibenutzers geleitet wird, wobei sich die Strahlenbelastung bis zu verdreifachen kann.

„Online today“ sprach dazu mit dem Produktionsmanager beim Telefon-Zubehörspezialisten Waeco, Peter Nadler, der zwar zugab, dass dies physikalisch durchaus möglich sei, er jedoch nicht – was kann man anderes erwarten – an eine Gesundheitsbeeinträchtigung glaube.

Der Zubehörhersteller Hama wollte nicht ausschließen, dass das Kabel eines „Headsets“ so intensiv wie eine Antenne wirken könnte, gab jedoch zu bedenken, dass „Headsets“ nur für kurze Anwendungen konzipiert seien.

Da fragt man sich natürlich, wie weltfremd solche Hersteller eigentlich sind? Wer kauft sich eigentlich

ein nicht gerade billiges „Headset“, um es nicht oder „nur mal“ kurz zu benutzen? Beobachtungen bei Händitelefonierenden Menschen und (wie in den verschiedensten Situationen im Fernsehen gezeigt) „Headset“-Benutzern zeigen, dass keinerlei Zeitlimit eingehalten wird.

Es hat sich in unserer Händi-Republik noch nicht herumgesprochen, wie gesundheitsgefährdend die Benutzung dieser Geräte ist. Man kann nur hoffen, dass dieser Beitrag in „Online today“ recht viele Nachahmer finden wird!

Viel Spaß mit der verlorenen Gesundheit!

### Quelle

Ulrich Bethscheider-Kieser: „Strahlenalarm am Ohr“, in: Online today, Nr. 6/2000, Seite 226.